

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

nemlich Christus, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

\* Matth. 10, 20.

4. Und ob er wol gecreuhiget ist \* in der schwachheit, so lebet er doch in der kraft Gottes. Und ob Wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der kraft Gottes unter euch.

\* Phil. 2, 7. 8.

5. Versuchet euch selbst, ob ihr im glauben seyd, \* prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd.

\* I Cor. 11, 28.

† Röm. 8, 9. 10. Col. 1, 27.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß Wir nicht untüchtig sind.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts übelß thut: nicht, auf daß Wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das gute thut, und Wir wie die untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die wahrheit, sondern für die wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn Wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und

dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches absend schreibe, \* auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, scharfe brauchen müsse, nach der macht, welche mir der Herr † zu bessern, und nicht zu verderben, gegeben hat.

\* c. 2, 3. † c. 10, 8.

11. Zuletzt, lieben brüder, \* freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einley sin, seyd friedsam: so wird Gott der liebe und des friedes mit euch seyn.

\* Phil. 4, 4.

12. \* Grüßet euch unter einander mit dem heiligen kuß. Es grüßen euch alle heiligen.

\* I Cor. 16, 20. 11.

13. Die gnade unserß Herrn Jesu Christi, und die liebe Gottes, und die gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Die ander epistel an die Corinthher, gesandt von Philippen in Macedonia, durch Titum und Lucam.

Unde der 2. Epistel S. Pauli an die Corinthher.

## Die Epistel S. Pauli an die Galater.

### DAS I. Capitel.

Von der Galater unbeständigkeit, und S. Pauli apostelamt.

1. **W**ILKUS, ein Apostel, (nicht von menschen, auch nicht durch menschen, sondern durch Jesum Christ, und Gott den Vater, der ihn \* auferwecket hat von den toden.)

\* Gesch. 3, 15.

2. Und alle brüder, die bey mir sind, den gemeinen in Galatia.

3. \* Gnade sey mit euch, und friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo,

\* Röm. 1, 7.

4. Der sich \* selbst für unsere sünde gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen argen welt, nach dem willen Gottes und unsers Vaters,

\* c. 2, 20. I Tim. 2, 6.

5. \* Welchem sey ehre von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

\* 2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald

abwenden \* lasset von dem, der euch berufen hat in die gnade Christi, auf ein ander evangelium,

\* c. 5, 8.

7. So doch kein anders ist: ohne daß erliche sind, die euch verwirren, und wollen das evangelium Christi verkehren.

8. Aber so auch Wir, oder ein engel vom himmel, euch würde evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, der sey verflucht.

9. Wie wir icht gesaget haben, so sagen wir auch abermal: So iemand euch evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habet, der sey verflucht.

10. Predige ich denn icht \* menschen, oder Gott zum dienste? Oder gedencke ich menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi knecht nicht.

\* I Thess. 2, 4.

11. Ich \* thue euch aber kund, lieben brüder, daß das evangelium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.

\* I Cor. 15, 1.

12. Denn

12. Denn \* Ich habe es von keinem menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die offenbarung Jesu Christi.

\* 1 Cor. 11, 23.

13. Denn ihr habet ie wohl gehört meinen wandel weiland im judenthum, \* wie ich über die maasse die gemeine Gdt's tes verfolgete, und verstorete sie.

\* Gesch. 26, 9. 11.

14. Und nahm zu im judenthum über viele meines gleichen in meinem geschlechte, und \* eiferte über die maasse um das väterliche gesch.

\* Phil. 3, 6.

15. Da es aber Gdt'e wohl gefiel, der \* mich von meiner mutter leibe hat außgesondert, und berufen durch seine gnade,

\* Rom. 1, 1.

16. Daß er seinen sohn offenbarete in mir, daß ich ihn durchs evangelium verkündigen solte unter den heyden; alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit fleisch und blut,

17. Kam auch nicht gen Jerusalem, zu denen, die vor mir aposteln waren, sondern zog hin in Arabiam, und kam wiederum gen Damascus.

18. Darnach über \* drey jahr kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn tage bey ihm.

\* Gesch. 9, 26.

19. Der andern apostel aber sahe ich keinen, ohne Jacobum, des Herrn bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, sihe, \* Gdt't weiß, ich lüge nicht.

\* Rom. 9, 1.

21. Darnach \* kam ich in die länder Syria und Cilicia.

\* Gesch. 9, 30.

22. Ich war aber unbekant von angesicht den christlichen gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber alleine gehöret, daß der \* uns weiland verfolgete, der prediget ietzt den glauben, welchen er weiland verstorete.

\* Gesch. 9, 21.

24. Und preiseten Gdt't über mir.

### Das 2. Capitel.

Pauli vergleichung mit den aposteln, streitet mit Petro, predigt von der gerechtigkeit des glaubens.

1. **D**arnach über vierzehn jahr zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, \* mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.

\* Gesch. 15, 2.

2. Ich zog aber hinauf auß einer offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dens evangelio, das ich predige unter den heyden, besonders aber mit denen, die das

ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich ließe oder gelauffen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein Grieche war.

4. Denn da \* etliche falsche brüder sich mit eingedrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaffen unsere freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen;

\* Gesch. 15, 4.

5. Wichen wir denselbigen nicht eine stunde, unterthan zu seyn, auf daß die wahrheit des evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegh mir nichts an: \* Denn Gdt't achtet das ansehen der menschen nicht. Mich aber haben die, so das ansehen hatten, nichts anders gelehrt.

\* Gesch. 10, 34. 11.

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß mir \* vertrauet war das evangelium an die vorhaut, gleich wie Petro das evangelium an die beschneidung.

\* Gesch. 13, 46.

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum apostelamt unter die beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die heyden.)

9. Und erkannten die gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für säulen angesehen waren, gaben sie mir und Barnaba die rechte hand, und wurden mit uns eins, daß Wir unter die heyden, Sie aber unter die beschneidung predigten.

10. Allein, daß wir \* der armen gedächten: Welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

\* Gesch. 11, 30.

11. Da aber Petrus gen Antiochiam kam, widerstand ich ihm unter augen, denn es war klage über ihn kommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den heyden; da sie aber kamen, entzog er sich, und sonderte sich, darum, daß er die von der beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Jüden, also, daß auch Barnabas verführer ward mit ihnen zu heucheln.

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der wahrheit des evangelii, sprach ich zu Petro \* vor allen

(P) †

allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heydniſch lebeſt, und nicht jüdiſch, warum zwingſt du denn die heyden jüdiſch zu leben? \* 1 Tim. 5, 20.

15. Wiemol Wir von natur Jüden, und nicht Sünder auß den heyden ſind;

16. Doch, weil wir wiſſen, daß \* der menſch durch des geſetzes werck nicht gerecht wird, ſondern durch den glauben an Jeſum Chriſt; ſo glauben Wir auch an Chriſtum Jeſum, auf daß wir gerecht werden durch den glauben an Chriſtum, und nicht durch des geſetzes wercke: Denn durch des geſetzes wercke wird kein fleiſch gerecht. \* Röm. 3, 28. c. 4, 5. c. 11, 6.

17. Solten wir aber, die \* da ſuchen durch Chriſtum gerecht zu werden, auch noch ſelbſt Sünder erfunden werden, ſo wäre Chriſtus ein ſündendiener. Das ſey ferne! \* Röm. 3, 24.

18. Wann ich aber das, ſo ich zerbrochen habe, wiederum baue, ſo mache ich mich ſelbſt zu einem übertreter.

19. Ich bin aber durchs geſetz dem geſetz geſtorben, \* auf daß ich Gdte lebe, ich bin mir Chriſto gecreuhiget. \* Röm. 14, 7.

20. Ich lebe, aber doch nun nicht Ich, \* ſondern Chriſtus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im fleiſch, das lebe ich in dem glauben des ſohnes Gottes, der mich geliebet hat, † und ſich ſelbſt für mich dargegeben.

21. Ich werfe nicht weg die gnade Gdtes: Denn \* ſo durch das geſetz die gerechtigkeit kommt, ſo iſt Chriſtus vergeblich geſtorben. \* Röm. 4, 14. Ebr. 7, 11.

### Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des glaubens beſtätiget, der rechte gebrauch des geſetzes gezeigt.

1. **I**hr \* unverſtändigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der wahrheit nicht gehorchet? Welchen Chriſtus Jeſus vor die augen gemahlet war, und ich, unter euch gecreuhiget iſt.

2. Das wil ich alleine von euch lernen, \* habet ihr den Geiſt empfangen durch des geſetzes werck, oder durch die predigt vom glauben? \* Geſch. 2, 38.

3. Seyd ihr ſo unverſtändig? Im geiſt habt ihr angefangen, wolkt ihrs denn nun im fleiſche vollenden?

4. Habt ihr denn ſo viel umſonſt erlitten? Iſts anders umſonſt.

5. Der euch nun den Geiſt reichet, und thut ſolche thaten unter euch, thut es durch des geſetzes wercke, oder durch \* die predigt vom glauben? \* Röm. 10, 8.

6. Gleichwie \* Abraham hat Gdt gegläubet, und es iſt ihm gerechnet zur gerechtigkeit. \* Röm. 4, 3. 11.

7. So erkennet ihr ja nun, daß die des glaubens ſind, das ſind Abrahams kinder.

8. Die ſchrift aber hat es zuvor eſehen, daß Gdt die heyden durch den glauben gerecht mache: darum verkündiget ſie dem Abraham: \* In dir ſollen alle heyden geſegnet werden. \* 1 Moſ. 12, 3. 11.

9. Also werden nun, die des glaubens ſind, geſegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des geſetzes wercken umgehen, die ſind unter dem ſuch. Denn es ſtehet geſchrieben: \* Verflucht ſey ieder man, der nicht bleibet in allem dem, das geſchrieben ſtehet in dem buche des geſetzes, daß es thue. \* 5 Moſ. 27, 26. 11.

11. Daß aber durchs geſetz niemand gerecht wird vor Gdt, iſt offenbar: denn \* der gerechte wird ſeines glaubens leben.

12. Das geſetz aber iſt nicht des glaubens; ſondern \* der menſch, der es thut, wird dadurch leben. \* 3 Moſ. 18, 5. 11.

13. Chriſtus aber hat uns erlöſet von dem ſuche des geſetzes, da er ward ein \* ſuch für uns: (denn es ſtehet † geſchrieben: Verflucht ſey ieder man, der am holze hänget.)

\* Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21. † 5 Moſ. 21, 23.

14. Auf daß \* der ſegen Abraham unter die heyden käme in Chriſto Jeſu, und wir alſo den verheiſſenen Geiſt empfangen durch den glauben. \* 1 Moſ. 12, 3.

(Epistel am 12. ſonntage nach trinitatis.)

15. **L**ieben brüder, ich wil nach menſchlicher weyſe reden, \* verachtet man doch eines menſchen testament nicht, (wenn es beſtätiget iſt) und thut auch nichts dazu. \* Ebr. 9, 17.

16. Nun iſt ie die verheiſſung Abraham und ſeinem ſaamen zugeſagt. Er \* ſpricht nicht, durch die ſaamen, als durch viele, ſondern als durch Einen, durch deſſen ſaamen, welcher iſt Chriſtus. \* 1 Moſ. 22, 18.

17. **I**ch

des geſe  
17. **I**  
ment,  
auf Ch  
die ver  
ren. \*  
dert un  
18. **I**  
erworbe  
verheiſſ  
Abrah  
ſchende  
19. **I**  
dazu for  
ſaame k  
iſt, und  
hand de  
20. **I**  
gen mit  
21. **I**  
Gdte  
Wenn  
ſonte \*  
rechtig  
22. **I**  
ſchloß  
die ve  
glaube  
geben  
23. **G**  
ret und  
da ſolte  
24. **I**  
ſter ge  
den gla  
25. **I**  
wir nie  
26. **I**  
der, d  
Jeſu  
27. **I**  
ſind,  
zogen  
28. **I**  
iſt kein  
noch w  
in Ch  
29. **I**

17. Ich sage aber davon: das testament, das von Gott zuvor bestättiget ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung solte durchs geseß aufhören, \* welches gegeben ist über vierhundert und dreißig jahr hernach.

\* 2 Mos. 12. 40.

18. Denn so \* das erbe durch das geseß erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hats Abraham durch Verheißung frey geschenkt.

\* Röm. 4. 13. 14.

19. Was soll denn das geseß? Es ist dazu kommen um der sünde willen, bis der saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den engeln durch die hand des mittlers.

20. Ein mittler aber ist nicht eines einigen mittler; \* Gott aber ist einig.

\* 5 Mos. 4. 39. c. 6. 4.

21. Wie? Ist denn das geseß wider Gottes Verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein geseß gegeben wäre, das da konte \* lebendig machen, so käme die gerechtigkeit wahrhaftig auß dem geseße.

\* Röm. 8. 2. 3. 4.

22. Aber die \* schrift hat es alles beschlossen unter die sünde, auf daß die Verheißung käme † durch den glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.]

\* Röm. 3. 9. c. 11. 32. † Gal. 3. 14. 26.

(Epistel am neuen jahrtage.)

23. **G**he denn aber der glaube kam, wurden wir unter dem geseß verwahrt und verschlossen auf den glauben, der da solte offenbaret werden.

24. Also ist das geseß \* unser zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den glauben gerecht würden. \* Röm. 10. 4.

25. Nun aber der glaube kommen ist, sind wir nicht mehr unter dem zuchtmeister.

26. Denn \* ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den glauben an Christo Jesu.

\* Joh. 1. 12.

27. Denn wie viel enrer \* getauft sind, die † haben Christum angenommen.

\* Röm. 6. 3. † Röm. 13. 14.

28. Sie \* ist kein Jude noch Grieche, hie ist kein knecht noch freyer, hie ist kein mann noch weib: denn Ihr seyd allzumal Einer in Christo Jesu.

\* 1 Cor. 12. 13.

29. Seyd Ihr aber Christi, so seyd ihr

ja \* Abrahams saamen, und nach der Verheißung erben.]

\* Röm. 9. 7.

### Das 4. Capitel.

Erlösung vom geseß. Fernere erklärung der gerechtigkeit des glaubens.

(Epistel am sonntage nach dem Christtage.)

1. **I**ch sage aber, so lange der erbe ein kind ist, so ist unter ihm und einem knechte kein unterschied, ob er wol ein herr ist aller güter.

2. Sondern er ist unter den vormündern und pflegern bis auf die bestimmte zeit vom vater.

3. Also auch Wir, da wir kinder waren, waren wir \* gefangen unter den auferlichen sähungen.

\* Col. 2. 20.

4. Da \* aber die zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen sohn, geboren von einem weibe, und unter das geseß gethan;

\* 1 Mos. 49. 10.

5. Auf daß er \* die, so unter dem geseß waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

\* c. 3. 13.

6. Weil ihr denn kinder seyd, hat Gott gesandt \* den Geist seines sohns in eure herken, der schreiet: Abba! lieber Vater!

\* Röm. 8. 15.

7. Also ist nun hie \* ein knecht mehr, sondern eitel kinder. Sinds \* aber kinder, so sinds auch erben Gottes durch Christum.]

\* Röm. 8. 17.

8. Aber zu der zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, \* dienetet ihr denen, die von natur nicht götter sind.

\* 1 Cor. 12. 2.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habet, (ja vielmehr von Gott erkannt seyd) wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen sähungen, welchen ihr von neuen an dienen wollt?

10. Ihr \* haltet tage und monden, und feste, und jahrzeit. \* Röm. 14. 5. Col. 2. 16.

11. Ich fürchte euer, daß ich \* nicht leicht umsonst habe an euch gearbeitet.

\* 2 Joh. 8. 8.

12. Seyd doch wie ich: denn Ich bin wie Ihr. Lieben brüder, (ich bitte euch) ihr habet mir kein leid gethan.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch in schwachheit nach dem fleisch das evangelium geprediget habe zum ersten mal.

14. Und meine ansechtungen, die ich leide nach dem fleisch, habet ihr nicht verachtet noch verschmähet, sondern als ei-

(J) 2 neu

nen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. \* Mal. 2, 7.

15. Wie wäret ihr dazumal so selig? Ich bin euer zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure augen aufgerissen, und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer feind worden, \* daß ich euch die wahrheit vorhalte?

17. Sie eifern um euch nicht fein, sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

18. Eifern ist gut, wenns immerdar geschieht um das gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine lieben kinder, welche ich abermal mit ängsten gebäre, bis daß Christus in euch eine gestalt gewinne. \* 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wolte aber, daß ich ietzt bey euch wäre, und meine stimme wandeln könnte: denn ich bin irre an euch.

(Epistel am 4. sonnt. in der fasten, Lätare.)

21. **E**aget mir, die ihr \* unter dem gesetze seyn wollt, habt ihr das gesetz nicht gehöret?

22. Denn es stehet geschrieben, daß Abraham zween söhne hatte, \* einen von der magd, den † andern von der freyen.

\* 1 Mos. 16, 15. † 1 Mos. 21, 2. 16.

23. Aber der von der magd war, ist nach dem fleisch geboren; der \* aber von der freyen, ist durch die † verheißung geboren.

\* Joh. 8, 39. † Gal. 4, 28.

24. Die worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey testamente, eines von dem berge Sina, das zur knechtschaft gebietet, welches ist die Agar.

25. Denn Agar heisset in Arabia der berg Sina, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser zeit ist, und ist dienstbar mit seinen kindern.

26. Aber das \* Jerusalem, das drohen ist, das ist die freye, die ist unser aller mutter.

\* Offenb. 3, 12. c. 21, 2. 10.

27. Denn es \* stehet geschrieben: Sey fröhlich, du unfruchtbare, die du nicht gebierest; und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist: denn die einsame hat viel mehr kinder, denn die den mann hat.

\* Es. 54, 1. 10.

28. Wir aber, lieben brüder, sind Isaac, \* nach der verheißung, kinder.

\* Rom. 9, 7. 8. 10.

29. Aber gleich wie zu der zeit, \* der

nach dem fleische geboren war, verfolget den, der nach dem geiste geboren war; also gehet es ietzt auch.

\* 1 Mos. 21, 9.

30. Aber was \* spricht die schrift? Stöß die magd hinaus mit ihrem sohn: denn der magd sohn soll nicht erben mit dem sohn der freyen.

\* 1 Mos. 21, 10. 11.

31. So sind wir nun, lieben brüder, nicht der magd kinder, sondern der freyen.]

### Das 5. Capitel.

Vermahnung zum rechten gebrauch der christlichen freyheit, und guten werden.

1. **E**d befehet nun in der \* freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und lasset euch nicht wiederum in das knechtische joch fangen.

\* Joh. 8, 32.

2. Sihe, Ich Paulus sage euch: \* Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nahe.

\* Besch. 15, 1.

3. Ich zeuge abermal einem iederman, der sich beschneiden lasset, daß er noch \* das ganze gesetz schuldig ist zu thun.

\* Jac. 2, 10.

4. Ihr \* habet Christum verlohren, die ihr durch das gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der gnade gefallen.

\* c. 2, 21.

5. Wir aber \* warten im geist durch den glauben der gerechtigkeit, der man hoffen muß.

\* 2 Tim. 4, 8.

6. Denn \* in Christo Jesu gilt weder beschneidung noch vorhaut etwas, sondern der glaube, der durch die liebe thätig ist.

\* 1 Cor. 7, 19.

7. Ihr \* lieffet fein. Wer hat euch aufgehatten, der wahrheit nicht zu gehorchen?

\* c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solch \* überreden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

\* c. 1, 6.

9. Ein \* wenig sauerreig versäuert den ganzen teig.

\* 1 Cor. 5, 6.

10. \* Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Wer euch aber irre machet, der wird sein urtheil tragen, er sey, wer er wolle.

\* 2 Cor. 2, 3. c. 8, 22.

11. Ich aber, lieben brüder, so ich die beschneidung noch predige, warum leide ich denn verfolgung? So \* hätte das ärger niß des creuzes aufgehöret.

\* 1 Cor. 1, 23.

12. Wolte Gott, daß sie auch aufgerottet würden, die euch verführen.

13. Ihr aber, lieben brüder, seyd zur freyheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr

Früchte  
ihr dur  
raum g  
einer de  
14. A  
mort er  
nächst  
15. C  
beißer  
nicht un  
(C  
16. S  
nicht v  
17. G  
geist;  
selbige  
thut.  
18. I  
seyd ih  
19. C  
des fle  
hurer  
20. S  
schaft  
zwiet  
21. C  
den;  
vor  
daß;  
reich  
22. C  
lieber  
lich  
müth  
23. C  
24. C  
die  
und  
25. C  
26. C  
seyn  
haste  
C  
mens  
de,

renheit.  
erfolget  
ar: als  
os. 21, 9.  
? Stof  
: dem  
em sohn  
1, 10, 12.  
er, nicht  
n.]  
renheit,  
er hat,  
s knecht,  
oh. 8, 32.  
\* Wo  
h Chri-  
h. 15, 1.  
erman,  
h \* das  
ren, die  
n wollt,  
c. 2, 21.  
ruch den  
a hoffen  
m. 4, 8.  
eder be-  
sondern  
ig ist.  
at euch  
zu ge-  
r. 9, 24.  
n dem,  
c. 1, 6.  
wert  
Cor. 5, 6.  
in dem  
gesimmet  
et, der  
wer er  
c. 8, 22.  
ich die  
n leide  
n ärger  
or. 1, 23.  
ausge-  
yd zur  
dass  
ihr

Früchte des fleisches u. geistes. (L. 5, 6.) an die Galater. Geistliches säen u. ernten. 229

ihr durch die \* frenheit dem fleische nicht raum gebet, sondern durch die liebe diene einer dem andern. \* 1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle gesehe werden in Einem mort erfüllen, in dem: \* Liebe deinen nächsten als dich selbst. \* Marc. 12, 31. 10.

15. So ihr euch aber unter einander \* beisset und fresset, so sehet zu, dass ihr nicht unter einander verzehret werdet. \* 2 Cor. 12, 20. 1

(Epistel am 14. sonntage nach trinitatis.)

16. **S**ch sage aber: Wandelt \* im geist, so werdet ihr die luste des fleisches nicht vollbringen. \* Röm. 6, 12.

17. Denn das \* fleisch gelüster wider den geist; und den geist wider das fleisch. Die selbige sind wider einander; dass ihr nicht thut, was ihr wollet. \* Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem gesehe. \* 1 Cor. 6, 9.

19. Offenbar \* sind aber die wercke des fleisches, als da sind: Ehebruch, hurerey, unreinigkeit, unzucht; \* 1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, zauberey; feindschaft, hader, neid, zorn, zand, zwierracht, rotten, hass, mord; \* 1 Cor. 6, 9.

21. \* Sauffen, fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt, und sage noch zuvor, dass, die solches thun, werden † das reich Gottes nicht ererben. \* Luc. 21, 34. † 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die frucht \* aber des Geistes ist liebe, freude, geduld, freundschaft, gütigkeit, glaube, sanftmuth, keuschheit. \* Eph. 5, 9.

23. Wider solche ist das gesehe nicht.

24. Welche \* aber Christum angehören, die † creuzigen ihr fleisch sammt den lusten und begierden. \* 1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

### Das 6. Capitel.

Sanftmuth und gutthätigkeit zu üben.

(Epistel am 15. sonnt. nach trin.)

25. **S**o wir im geiste leben, so lasset uns auch im geiste wandeln.

26. Lasset uns nicht \* eiteler ehre geizig seyn, unter einander zu enträsten und zu hassen. \* Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Lieben brüder, so \* ein mensch etwa von einem fehl übereilet wurde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanft-

müthigem geiste, die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, dass Du nicht auch ver- suchet werdest. \* Matth. 18, 15.

2. Einer \* trage des andern last, so werdet ihr das geseh Christi erfüllen. \* Rom. 14, 1.

3. So aber \* sich jemand lässt düncken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der be- treuget sich selbst. \* Jac. 1, 26.

4. Ein ieglicher aber \* prüfe sein selbst werck, und alsdenn wird er an ihm selber ruhm haben, und nicht an einem andern. \* 1 Cor. 11, 28.

5. Denn \* ein ieglicher wird seine last tragen. \* 1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem wort, der theile mit allerley gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret \* euch nicht, Gott lässt sich nicht spotten. Denn was der mensch sät, das wird er ernten. \* 1 Cor. 6, 9.

8. Wer \* auf sein fleisch sät, der wird von dem fleisch das verderben ernten. Wer aber auf den geist sät, der wird von dem geist das ewige leben ernten. \* Spr. 22, 8.

9. Lasset \* uns aber gutes thun, und nicht müde werden: denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohne aufhören. \* 2 Thess. 3, 13.

10. Als wir denn nun zeit haben, so las- set uns gutes thun an iederman, allermest aber an des glaubens genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen worten habe ich euch geschrieben mit eigener hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem fleisch, die zwingen euch zu be- schneiden, allein, \* dass sie nicht mit dem creuz Christi verfolgt werden. \* Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, \* die sich be- schneiden lassen, halten das geseh nicht; sondern sie wollen, dass ihr euch beschnei- den lasset, auf dass sie sich von eurem flei- sche rühmen mögen. \* Besch. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir \* rühmen, denn allein von dem creuz unsers HERRN Jesu Christi, durch welchen mir die welt geeruehiget ist, und Ich der welt. \* Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

15. Denn in Christo Jesu gilt we- der beschneidung noch vorhaut et- was, sondern eine neue creatur.

16. Und wie viel nach dieser regel einher- gehen.

(P) 3

gehen